



Vor der Sitzung unternahmen die Teilnehmer des Arbeitskreises „Verkehrswirtschaft“ einen Rundgang über das Areal des Siegerland-Flughafens.

Foto: IHK

Vorteile nutzen

LIPPE IHK-Arbeitskreis Verkehrswirtschaft diskutierte Zukunftsansätze für den Siegerland-Flughafen

Zeitersparnis gegenüber dem Transport auf der Straße ist „größter positiver Faktor“.

sz ■ Welche Vorzüge der Siegerland-Flughafen hat und wie er zu einer noch besseren Alternative für die logistischen Leistungen für heimische Unternehmen werden kann, war Thema beim Arbeitskreis „Verkehrswirtschaft“ der Industrie- und Handelskammer Siegen. Fast 40 Fachleute aus der Logistik und dem Transportgewerbe ließen sich von Henning Schneider, Geschäftsführer der Siegerland-Flughafen GmbH, die Vorteile einer Adhoc-Frachtabwicklung vor Ort aufzeigen.

Größter positiver Faktor, so Schneider, sei die Zeitersparnis gegenüber dem Transport auf der Straße: „Gerade im Bereich der Automotive Zulieferung haben wir verstärkt beobachtet, wie wichtig der Faktor Zeit ist, und dass es sich häufiger als gemeinhin gedacht lohnt, eine Adhoc-

Einzelfracht in Anspruch zu nehmen.“ Wirklich sinnvoll sei dies durchschnittlich bei Streckenrouten ab 500 Kilometern. Dennoch habe man auch schon kürzere Routen absolviert – es hänge alles davon ab, welcher Zeitdruck auf der Frachtauslieferung läge.

Weitere Vorteile für die Frachtabwicklung über den Flughafen sah der Geschäftsführer unter anderem in der eigenen Luftfrachtkontrollstelle, den Direktverbindungen zu über 1000 Flugplätzen in ganz Europa und den 240 kostenlosen Parkplätzen. Bisher wickelten laut Henning Schneider zu wenige Unternehmen Logistikgeschäfte am Flughafen ab. Zum Zeitpunkt der logistischen Entscheidungen seien die Möglichkeiten den verantwortlichen Mitarbeitern in den Betrieben häufig nicht präsent, vermutete er.

Dafür müsse der Siegerland-Flughafen verstärkt Werbung für sich betreiben, ergänzte Peter Voß, Der Geschäftsführer des Club of Logistics (Dortmund) und Honorarkonsul der Republik Slowenien gilt als Experte für internationale Logistik.

In seinem Vortrag warb Voß für ein neues Selbstverständnis der Logistik-Industrie. Diese Branche wachse nicht nur stark, sondern werde auch aufgrund ihrer immensen Potenziale in der Digitalisierung immer bedeutsamer. Dies erfordere eine stärkere öffentliche Wahrnehmung und ein anderes Image der Logistik.

Mit Blick auf den Siegerland-Flughafen empfahl Peter Voß, direkte Kontakte zu den Unternehmen zu nutzen: „Die Betriebe aktiv ansprechen und erzählen, was auf der Lipper Höhe alles machbar ist.“ Wichtig sei zudem, Kurierdienste, Expressfrachtunternehmen und Spediteure einzubinden.

Es liege aber auch im eigenen Interesse der Unternehmen, sich mit den logistischen Angeboten des Siegerland Flughafens vertraut zu machen, betonte Michael Kröhl, Leiter der Logistik der Krombacher Brauerei und Leiter des Arbeitskreises Verkehrswirtschaft: „Je nach Dringlichkeit des Auftrags wäre es geradezu fahrlässig, hier vorhandene Möglichkeiten aufgrund von Unkenntnis ungenutzt zu lassen.“